

arichsteti.

Ein Nachtrag

von

Karl Demeter.

Zur Ergänzung meines Artikels über arichsteti (N. A. XXXIX, S. 185 f.) bringt Dr. Joh. Schultze im Archiv für Fischereigeschichte Heft 3, S. 254 f. noch einige Urkundenbelege für das fragliche Wort herbei, von denen zwei älter sind als die von mir gegebenen.

Im Staatsarchiv zu Marburg liegt eine Urk. von 1307 Febr. 18, worin das Stift Fritzlar und das Kloster Cappel in Hessen über eine Mühle einen Vergleich miteinander schliessen; da wird gesagt, das Wasser soll 'sine obstaculo, que vocatur erich', zur Mühle fliessen. 1466 werden bei Ermschwerd in der Werra '2 wehere oder eriche' erwähnt, desgl. 1597 in der Fulda 'eriche oder ohlfache'. 1528 wird bei Gieselwerder in der Weser ein 'gross wehr mit 6 oder 7 arcken' zum Lachsfang errichtet.

Diese Belege sind auch insofern von Wert, weil sie zeigen, dass das Wort 'erich' als technischer Ausdruck der Fischerei nicht bloss an der Donau, in Schwaben, Bayern und Oesterreich, sondern auch in Nordhessen bekannt gewesen ist.

Ob aber mit den 'arcken' der Urk. von 1528 wirklich die Oeffnungen im Wehr, d. h. die Fangstellen gemeint sind, wie Sch. annimmt, ist doch nicht so sicher; es könnten damit ebenso gut eingerammte Pfähle oder eingelegte Körbe oder Netze bezeichnet werden; aus der betr. Stelle ist das nicht ersichtlich. Vor allem müsste man wissen, ob man damals unter einem Fischwehr genau dasselbe verstanden hat wie heute und ob die in Frage kommenden Ausdrücke in den verschiedenen Gegenden überall und immer das gleiche bedeutet haben. Solange darüber nichts Zuverlässiges ermittelt ist, müssen